

**Zeitschrift:** Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz  
**Herausgeber:** Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde  
**Band:** 66 (1992)  
**Rubrik:** Jahresbericht 1991

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# Jahresbericht 1991

---

Heinz Fricker

---

Zur *Jahresversammlung* fanden sich am 17. März 1991 gegen 150 Mitglieder und Freunde der Vereinigung im Vereinszimmer des Schulhauses Kaisten ein. Nach der Vorstellung des Dorfes durch Gemeindeammann Kurt Amsler konnten die Regularien rasch behandelt werden. Einziges Traktandum von Bedeutung war die teuerungsbedingte Anhebung der Mitgliederbeiträge, was von der Versammlung ohne Gegenstimme genehmigt wurde. Anschliessend offerierte uns die Gemeinde Kaisten im Foyer der Turnhalle einen Apéro, wofür wir uns auch an dieser Stelle herzlich bedanken möchten.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Diavortrag von Franz B. Maier von der aargauischen Kantonsarchäologie über den *Römischen Wachturm in Rheinsulz und sein Umfeld*. Der Vortrag war Teil des Rahmenprogramms i. Z. mit der Ausstellung «10 Jahre Bodenforscher» in der Mühle Kaisten. Die Ausstellung war ein grosser Erfolg, sie wurde auf Wunsch der Kantonsarchäologie im darauffolgenden Monat im Vindonissamuseum Brugg einem weiteren Publikum zugänglich gemacht. Auch im vergangenen Jahr sind unsere Bodenforscher erfreulich tätig gewesen, ihre Aktivitäten fanden in unserer *Jahreszeitschrift* «Vom Jura zum Schwarzwald 1991» ihren Niederschlag.

Am 12. Mai führte die *Jahresexkursion* in die im Jubiläumsjahr etwas stiefmütterlich behandelte «Burgundische Eidgenossenschaft». Wir wollten – insbesondere unseren badischen Freunden – diesmal die prächtig erhaltene Altstadt von Freiburg i. Ü. an der Sprachgrenze zeigen. Unterwegs machten wir kurz halt

in Bern, und auf dem Rückweg besichtigten wir das Städtchen Burgdorf.

Am 14. September 1991 fand sich eine stattliche Zahl zu einer heimatkundlichen Wanderung entlang alter *Grenzen und Landmarchen* ein, die wir gemeinsam mit dem Museumsverein Laufenburg durchführten.

Die *Herbstexkursion* am 21. September 1991 nach Wehr, wo uns Dr. Valenta die Sehenswürdigkeiten der Stadt zeigte, hätte einen grösseren Publikumsaufmarsch verdient; vielleicht finden doch einige Mitglieder in diesem Jahr den Weg nach Wehr, das uns ja in manchem verbunden ist. Die Stadt feiert ihr 900jähriges Bestehen (erste urkundliche Erwähnung der Burg Werrach).

Der *Vorstand* traf sich zu vier Sitzungen, an denen das Tätigkeitsprogramm, die Jahreszeitschrift, Stellungnahmen zu denkmalpflegerischen Problemen – man denke nur an die fragwürdige Renovation der Säckinger Holzbrücke – und weitere Aktivitäten zur Sprache kamen. Im Jubiläumsjahr der Eidgenossenschaft haben auch wir unseren Beitrag zu den Feierlichkeiten beigesteuert. Der prächtige *Festumzug in Rheinfeldern* trug in thematischer Hinsicht zu einem guten Teil die Handschrift einer Arbeitsgruppe unserer Vereinigung.

Zum Schluss möchte ich den Mitgliedern und Freunden der Vereinigung für ihre Treue meinen Dank aussprechen, denn ohne ihre Beiträge wäre unsere Arbeit nicht möglich. Ich gestatte mir, die Bitte anzufügen, Adressänderungen (auch Änderungen der Hausnummern) zu melden, damit Umtriebe und Unkosten vermieden werden können.